

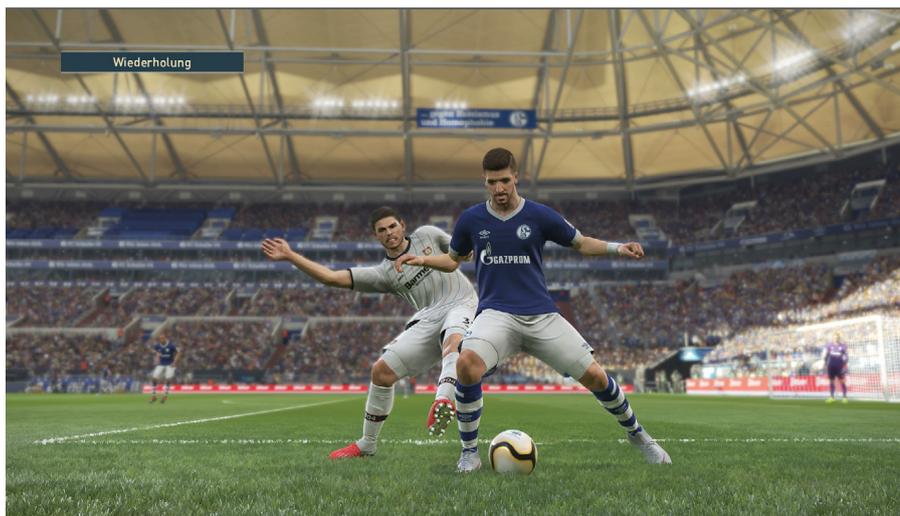
Pro Evolution Soccer 2019

RETTUNG IN DER NACHSPIELZEIT



Genre: **Sport** Publisher: **Konami** Entwickler: **Konami** Termin: **30.8.2018** Sprache: **Deutsch**
 USK: **ab 0 Jahren** Spieldauer: **50 Stunden** Preis: **60 Euro** DRM: **ja (Steam)**

Auf DVD: Test-Video



Schalke 04 und Bayer Leverkusen sind die einzigen deutschen Vereinstteams in PES 2019.

Nach dem starken PC-Auftritt von PES 2018 verfiel Pro Evolution Soccer 2019 in alte Schwächen und hatte zum Release einen großen Makel. Wie unser Test zeigt, läuft Pro Evo nun aber einwandfrei.

Von Tobias Veltin und Michael Herold

PC-Spieler und Pro Evolution Soccer haben seit jeher eine komplizierte Beziehung zueinander. In ihren frühen Jahren erschien Konamis Fußballsimulations-Reihe einfach überhaupt nicht auf dem PC, später litten die PC-Portierungen unter deutlich schwächerer Technik als die jeweiligen Konsolenversionen. Letztes Jahr schien die Ungerechtigkeit dann endlich überwunden: Die

PC-Version von PES 2018 entsprach technisch und optisch den PS4- und Xbox-One-Ausgaben. Eigentlich also ein guter Startpunkt, um dieses Jahr mit Pro Evolution Soccer 2019 genau da weiterzumachen, wo man aufgehört hat, und einen einwandfreien PC-Port zu liefern. Aber eben nur eigentlich. Denn tatsächlich stolperte Konami auf der Fortschrittsleiter mindestens zwei Jahre nach hinten und lieferte zum Release von PES 2019 nur ein halbes Spiel. Selbst Wochen nach der Veröffentlichung hatten wir noch keinen Zugriff auf die Online-Modi des Spiels wie myClub oder die Online-Divisionen. Knapp einen Monat nach dem Launch können wir aber endlich Entwarnung geben: Die PC-Version von Pro Evo läuft inzwischen einwandfrei, und auch die elende Fehlermeldung VNB733, die uns anfangs bei jedem Spielstart begrüßte, ist endlich ver-

5 Punkte Abwertung wegen Pay2Win

Neben den 20 Punkten für die fehlenden Online-Modi werten wir Pro Evolution Soccer 2019 gemäß unseren Wertungsrichtlinien in diesem Test wegen Pay2Win noch um fünf weitere Punkte ab. Auch wenn wir ihn auf dem PC noch nicht spielen konnten, wissen wir bereits aus den letzten Jahren und von der Konsolenversion von PES 2019, dass der myClub-Modus ganz genau wie der Ultimate-Team-Modus bei der Konkurrenz von FIFA die Möglichkeit bietet, digitale Währung gegen Echtgeld zu kaufen. In dem Sammelkartenmodus können zahlungsbereite Spieler sich so mit einem Griff ins Portemonnaie einen unfairen Vorteil gegenüber anderen Spielern verschaffen. Sollte Konami überraschenderweise doch noch Änderungen an der PC-Variante von myClub einführen, passen wir unsere Wertung gegebenenfalls an.



Michael Herold
@michiherold



Nachdem ich die PS4-Version von Pro Evolution Soccer 2019 gespielt hatte, war ich mir sicher, dass wir dieses Jahr mal wieder eine Top-Wertung für Konamis Fußballsim vergeben würden. Als ich dann allerdings die PC-Version anwarf, war alle Begeisterung über das fantastische Gameplay und die wie jedes Jahr noch einmal verbesserte Ballphysik dahin! Stattdessen schrie ich vor meinem Rechner verzweifelt auf: »Warum tust du mir das schon wieder an, Pro Evo?!«

Selbst Tage nach Release konnte ich noch immer keinerlei Online-Modi von PES 2019 nutzen, und das ist heutzutage einfach inakzeptabel für einen Titel, dessen Multiplayer-Part einen großen Teil des Spielumfanges ausmacht.

Zum Glück hat Konami dieses Problem inzwischen in den Griff bekommen und PES 2019 damit quasi in der Nachspielzeit doch noch den Siegtreffer erzielt. Endlich kann ich mit der PC-Version genauso wunderschöne Momente erleben und Traumtore schießen wie mit der PS4-Variante. Nächstes Jahr in Pro Evo 2020 sollten uns PC-Spielern diese furchtbar nervigen Startschwierigkeiten aber bitte erspart bleiben!

schwunden. Höchste Zeit also, dass wir uns Pro Evolution Soccer 2019 noch einmal genau anschauen und eine finale PC-Wertung vergeben. Immerhin gilt PES nach dem Verlust der Champions-League-Lizenz an den großen Konkurrenten FIFA dieses Jahr im Vergleich der großen Fußballsimulationen mehr denn je als Underdog.

Lizenz-Angriffe

Die europäische Königsklasse – und damit ein echtes »Pfund« – hat PES also verloren, was Konami aber nicht daran gehindert hat, etliche andere Lizenzen ins Boot zu holen und damit eins der dicksten Pakete zu schnüren, das die Serie bislang hatte. Unter anderem sind neun neue, komplett lizenzierte Ligen im Spiel, und es gibt Premium-Partnerschaften mit Einzelteams wie dem FC

Liverpool, Arsenal London und dem AC Mailand. Über die Relevanz dieser Lizenzen lässt sich natürlich streiten, zumal auch die Bundesliga bis auf den FC Schalke 04 und Bayer Leverkusen immer noch nicht adäquat vertreten ist. Fakt bleibt aber, dass es selten derart viele echte Teams und Spieler in Konamis Fußballserie gab wie in PES 2019.

Auf dem Platz ist PES 2019 wie schon seine Vorgänger eine echte Macht, was vor allem an der tollen Mischung aus enorm realistischen Animationen, nachvollziehbarem Spielverlauf und Ballphysik liegt. Wie in jedem Jahr hat Konami einige neue Bewegungen hinzugefügt, und insbesondere in den Wiederholungen sind Außenristpässe, ange-täuschte Bewegungen oder gewagte Kopfbälle eine echte Augenweide.

Ballphysik zum Verlieben

Durch das Abschirmen und Wegblocken des Balles gebt ihr den angenehm clever agierenden KI-Kollegen zudem Zeit, in entscheidende Lücken zu stoßen, und durch das realistische Spieltempo könnt ihr durch schnelle Richtungswechsel und Sprints Gegner hervorragend narren. Auch das Ab-laufen von Bällen in der Defensive ist enorm befriedigend. Kombiniert mit der hervorragenden Ballphysik, dank der das Spielgerät immer wieder nachvollziehbar von Schienbeinen oder Torpfosten abprallt, ergibt sich ein Spielablauf, der sich bei entsprechendem Können sowohl sehr gut selbst steuern lässt, durch unvorhergesehene Situationen aber auch stets für Überraschungen sorgen kann. Spielerische Unterschiede im Vergleich zu PES 2018 sind allerdings kaum bis gar nicht zu spüren. Das von Konami überarbeitete Schussystem fühlt sich prinzipiell nicht wesentlich anders an als in den Jahren



Die Keeper sind recht herauslauffaul, was den Stürmern zu leichten Torerfolg beschert.

zuvor, allerdings ist die richtige Positionierung zum Ball wichtiger denn je, um einen kraftvollen Schuss loszulassen. Zentral vor dem Sechzehner abgefeuerte Schüsse auf die unteren Torecken kamen uns zudem etwas zu effektiv vor. Kopfbälle sind ebenfalls vergleichsweise knifflig auszuführen und weniger effektiv als in den letzten Jahren, hier ist das Timing nun noch entscheidender. Das hat aber natürlich auch seinen Reiz, denn so ist jedes erzielte Kopfballtor ein absolutes Hochgefühl. Ausschließlich ärgerlich ist hingegen, dass die KI-Torhüter selbst auf den höheren Schwierigkeitsstufen sehr zögerlich herauslaufen, wenn wir allein in den Strafraum durchbrechen, was dann oft für gefühlt zu leicht erzielte Tore sorgt.

Neu und gut: Schnellwechselsystem

Die neue sichtbare Ermüdung der Spieler äußert sich tatsächlich optisch. Gegen Ende

eines Matches könnt ihr beispielsweise beobachten, wie einige Spieler von Krämpfen geplagt zu Boden gehen und eine Auswechslung signalisieren, was ihr dann auch dringend tun solltet. Diese Ermüdungser-scheinungen gab es allerdings auch früher schon, nur eben ohne den Grafikeffekt.

Ungemein praktisch und vor allem sinnvoll finden wir dagegen die Schnellwech-sel-funktion, mit der sich die Spieler auch während einer kurzen Spielunterbrechung austauschen lassen, ohne dafür ins Strategie-menü wechseln zu müssen. Unter dem Strich ist PES 2019 damit in spielerischer Hinsicht eine Wucht und kann in diesem Bereich das schon sehr ausgefeilte PES 2018 noch einmal toppen.

Modi: alles wie immer

Während PES 2019 auf dem Platz erwartungsgemäß seine Stärken ausspielt,



Egal ob schnelle Überbrückung des Mittelfelds oder langsames Aufbauspiel: Ihr könnt euer Tempo in PES 2019 hervorragend variieren.

herrscht bei den Modi dieses Jahr deutlich merkbarer Stillstand. Ihr habt wie gewohnt die Wahl aus diversen Offline-Modi wie der Meister-Liga, Werde zur Legende (in dem ihr nur einen Spieler steuert) sowie der Teilnahme an Ligen oder Turnieren. Insbesondere der Meister-Liga-Modus offenbart wieder einmal recht komplexe Mechanismen wie den langsamen Aufbau eines Teams, dessen Prozess euch zum Beispiel ins Scouting und das langsame Heranführen von Jugendspielern einbindet und bei dem es viele Dinge wie etwa das Gehaltsbudget zu beachten gilt. Uns kommen in diesem Jahr beispielsweise die Preise für Spieler etwas realistischer vor, aber generell tritt die Meister-Liga bei Präsentation und Aufmachung auf der Stelle. Und auch der Trainingsmodus könnte dringend ein Update vertragen, denn so schön und sinnvoll das Trainieren von Feinheiten wie hohen Pässen oder Tacklings auch erscheint, so einfallslos ist Konami beim Präsentieren dieser Disziplinen und spult zudem exakt dasselbe Programm wie in den Vorjahren ab. Dass es in Sachen Modi-Innovation auch anders geht, zeigt beispielsweise FIFA 19 in diesem Jahr mit der Einführung eines erweiterten Anstoß-Modus, und erst im letzten Jahr führte Konami bei PES den 3-gegen-3-Koop-Modus ein.

Löbliche Ausnahme: myClub

Immerhin hat der myClub-Modus etliche Anpassungen spendiert bekommen. Optisch



Tobias Veltin
@FrischerVeltin

PES 2019 hat allein schon deswegen ein Stein bei mir im Brett, weil mein Herzensverein Schalke 04 komplett lizenziert mitsamt dem Fußballtempel Veltins-Arena im Spiel ist. Aber auch abseits dieser Gefühlsduselei und dem ganzen Lizenz-Hickhack zeigt mir der Konami-Kick einmal mehr, warum ich die Reihe so schätze: Nachvollziehbarer Spielablauf, tolle Strafraumszenen und nicht zuletzt eine Ballphysik, die diesen Namen auch verdient hat, machen für mich persönlich PES 2019 auch in diesem Jahr zum Sieger auf dem Platz und zu einer absoluten Empfehlung für alle, die sich für Fußball begeistern können.

Zum ganz großen Wurf und damit der Platin-Auszeichnung reicht es aber auch in diesem Jahr wieder ganz knapp nicht. Der Grund: Während beim Gameplay sinnvoll verbessert und angepasst wurde, fühlt sich der Rest bis auf einige kosmetische Änderungen und den myClub-Modus zu sehr an wie immer. Hier fehlt mir einfach der Mut zu tiefgreifenden Änderungen, gerade optisch wirken Menüs und Aufmachung der Modi anders als die Matches selbst mittlerweile doch recht angestaubt. Hier hat Konami für PES 2020 noch Luft nach oben.



Sinnvolle Neuerung: Bei Spielunterbrechungen könnt ihr dank des neuen Schnellwechselsystems im Handumdrehen Spieler aus- und einwechseln.

nähert sich der Modus immer mehr FIFA Ultimate Team an, etwa mit den eigenständigen Spielerkarten und der Animation bei einer Neuverpflichtung. Sehr angenehm: Konnten im letzten Jahr Duplikatsspieler nicht für andere Zwecke genutzt werden, könnt ihr sie nun zusammenführen und für einen neuen Spieler eintauschen. Außerdem gibt es nun neue Agenten-Sorten und Übungsleiter sowie regelmäßige Online-Turniere, was das gesamte System unter dem Strich noch ausgereifter macht. Natürlich könnt ihr auch ganz normal gegen andere Spieler aus aller Welt antreten, entweder in gerankten Wettbewerbs-Matches oder Spielen, die keine Auswirkungen auf die eigenen Statistiken haben. Lobenswert sind dabei die Filtereinstellungen wie die Leistungsklasse oder die Einschränkung bei Netzwerkverbindungen. Bei unseren Online-Partien gegen zufällige Gegner konnten wir keinen Input-Lag feststellen, allerdings gab es bei der Verbindung hier und da minimale Stotterer. Außerdem braucht die Spielersuche gerne mal länger (bis zu einer Minute). Aber immerhin funktionieren die Online-Modi überhaupt.

Grafisch verbessert

Wenn man die 18er- und 19er-Varianten direkt miteinander vergleicht, fällt sofort die deutlich verbesserte Licht-Engine auf, die das Spielgeschehen noch mal plastischer wirken lässt. Die Animationen sowie die gut wiedererkennbaren Gesichter der lizenzierten Kicker sind auf einem extrem hohen Niveau, was man vom Sound dagegen nicht unbedingt behaupten kann.

Erfreulicherweise läuft die PC-Version von PES 2019 genau wie im letzten Jahr in Sachen Grafik und flüssigem Spielablauf auf Augenhöhe mit den Konsolenversionen und dementsprechend einwandfrei. Im umfassenden Grafikmenü können wir für schwächere PCs etliche Einstellungen wie Schatten oder die Detailgrade des Rasens, des Publikums und der Tornetze separat herunterregeln, um ein flüssiges Spiel zu ermöglichen.

Der Kommentar von Marco Hagemann und Hansi Kupper hat hier und da zwar einige

unterhaltsame Sprüche zu bieten, viel zu oft kommen die Analysen aber abgehackt oder gar ganz unpassend aus den Boxen. Die Soundwertung rettet aber immerhin die ordentliche Stadionatmosphäre mit zahlreichen wiedererkennbaren Fangesängen für die entsprechend lizenzierten Clubs. ★

PRO EVOLUTION SOCCER 2019

SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
Core i5-3470 / AMD FX 4350	Core i7-3770 / AMD FX 8350
Geforce GTX 670 / Radeon HD 7870	Geforce GTX 760 / Radeon R9 270X
4 GB RAM, 30 GB Festplatte	8 GB RAM, 30 GB Festplatte

PRÄSENTATION

- hervorragende Animationen
- schicke neue Licht-Engine
- realistische Spielergesichter
- authentische Stadionsounds
- mittelmäßige Kommentare

SPIELDESIGN

- fantastische Ballphysik
- taktische Einstellungen greifen merkbar
- abwechslungsreiche Spielverläufe
- gute Steuerung mit vielen Möglichkeiten
- praktische Schnellwechselfunktion

BALANCE

- Trainingsfunktion für Einsteiger
- gute KI von Mitspielern und Gegnern
- sieben Schwierigkeitsstufen
- Torhüter beim Rauslaufen zu zögerlich
- gute Lernkurve

ATMOSPHÄRE / STORY

- spielerisch zeigt PES Fußball in seiner ganzen Variation
- stimmungsvolle Einläufe vor dem Spiel
- einige lizenzierte Ligen und Teams
- gute Stadionatmosphäre
- nur zwei deutsche Clubs

UMFANG

- über 400 Liga- und Nationalmannschaften
- spaßiger 3-gegen-3-Koop-Modus
- zwei Karrieremodi
- noch mehr Original-Mannschaften mit Mods
- Standardmodi wirken angestaubt

ABWERTUNG

5 Punkte Abwertung wegen Pay2Win im myClub-Modus.

89

-5

84

FAZIT

Auf dem Platz macht PES 2019 niemand etwas vor. Auch Online-Spieler dürfen inzwischen jubeln. Nur abseits des Platzes gibt es noch zu tun.